Schreckmümpfeli : im Wald da sind Jäger

Autor(en): **Molinari, Gianna**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **110 (2012)**

Heft 8

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-309298

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schreckmümpfeli: Im Wald da sind Jäger

Gianna Molinari

Waldgeräusche: Wind in den Bäumen, Blätter rascheln, vereinzelte Vogelstimmen, Klopfen eines Spechtes usw. Schritte von einer Person sind zu hören, raschelndes Laub.
Herr Klemm: Es gibt ja doch keine richtigen Jäger mehr. Und wenn, dann schauen die schon auf was sie schiessen. Das sind ja dann keine Anfänger. Die wissen schon ein Reh von einem älteren Mann zu unterscheiden. Trotzdem.
Wo ist denn hier der nächste Wegweiser? Puh, dieser Nebel.
Herr Klemm singt ein Lied: Häschen in der Grube sass und schlief, sass und schlief. Armes Häschen bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst?
Herr Klemm: Keine drei Meter weit sieht man.
Herr Klemm singt weiter: Armes Häschen bist du krank, dass du nicht mehr hüpfen kannst? Häschen hüpf, Häschen hüpf, Häschen hüpf.
Die Schritte hören auf. Herr Klemm bleibt stehen.
Herr Klemm: Das versteh ich jetzt nicht. Dieser Wegweiser hier ist gelb. Wieso ist der denn plötzlich gelb? Vorhin waren es immer weiss-rot-weisse Wegweiser. Das kann doch nicht sein, dass ich noch nicht einmal zwei Stunden unterwegs bin und mich bereits verlaufen habe. Das ist dieser Nebel. Der macht das Wandern wirklich schwierig. Was soll's. Ich werd schon irgendwo ankommen.
Herr Klemms Schritte sind wieder zu hören. Es geht bergauf, man hört Herrn Klemms schweren und angestrengten Atem.
Herr Klemm: Überall Laub. Das ist doch kein Weg mehr. Hätte ich doch bloss besser hingeschaut. Verflucht dieser Nebel.
Herr Klemm stolpert über einen Stein und stürzt zu Boden.
Herr Klemm: Was war das? Ein Grenzstein. Immerhin ein Anhaltspunkt.
Herr Klemm setzt sich auf den Grenzstein.
Herr Klemm: Sehr bequem ist es nicht gerade auf diesem Grenzstein.
Es ist zu hören, wie er den Rucksack öffnet und eine Karte entfaltet.
Herr Klemm: Das man die Karte auch immer erst dann zur Hilfe nimmt, wenn es bereits zu spät ist... Wo ist denn hier diese Grenze eingezeichnet?
Ein Rascheln ist zu hören und ein Husten.
Herr Klemm: Was war das? Hallo? Ist da jemand? Keinen Meter weit sieht man. Hallo?
Jäger: Guten Tag.
Herr Klemm: Huch. Sie haben mich ganz schön erschreckt.
Jäger: Da sind Sie nicht der Erste.
Herr Klemm: Ich bin vom Weg abgekommen.
Jäger: Da sind Sie nicht der Erste.
Herr Klemm: Sie sind auf der Jagd?
Jäger: Ja.
Herr Klemm: Haben Sie denn schon etwas geschossen?
Jäger: Schon ein paar.
Herr Klemm: Ein paar Hasen?
Jäger: Nein, keine Hasen.
Herr Klemm: Rehe?
Jäger: Es ist schwierig bei diesem Nebel.
Herr Klemm: Sie sagen es. Sagen Sie, ist hier denn nicht bereits das Naturschutzgebiet? Dürfen Sie hier denn überhaupt jagen? Hier auf der Karte – ich weiss zwar nicht, wo genau wir uns befinden – aber hier ist die Grenze eingezeichnet. Wenn mich nicht alles täuscht, dann –
Jäger: Sie sind also vom Weg abgekommen.
Herr Klemm: Genau. Bei diesem Nebel ist es schwierig die Wegweiser zu sehen und da muss ich wohl eine Abzweigung verpasst haben und nun bin ich hier, mitten im Wald.
Wären Sie so freundlich und würden Sie mir sagen, wie ich wieder auf den Weg komme?
Jäger: Natürlich. Ich begleite Sie zurück.

***

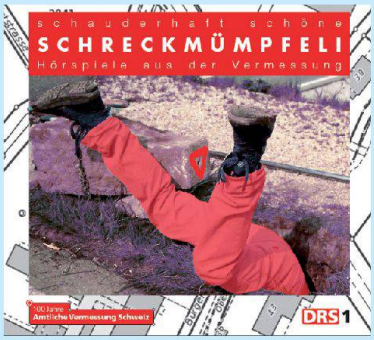
Waldgeräusche. Die Schritte der beiden sind zu hören.
Herr Klemm: Gibt es hier zu dieser Jahreszeit immer so viel Nebel? Hat er sich gelichtet? Was meinen Sie?
Jäger: Hm.
Man hört das Atmen der beiden.
Herr Klemm: Wie heissen Sie denn? Wir haben uns ja noch gar nicht vorgestellt. Ich bin Dieter Klemm.
Jäger: Borst.
Herr Klemm: Borst. Sehr erfreut.
Jäger: Hm.
Herr Klemm: Sie laufen ziemlich schnell. Wäre es Ihnen möglich, ein wenig langsamer zu gehen. Ich bin nicht mehr der Jüngste.
Der Jäger bleibt plötzlich stehen.
Herr Klemm: Was ist denn los? Ich meinte bloss ein bisschen langsamer. Sie müssen nicht stehen bleiben. Ich brauche keine Pause.
Jäger (flüstert): Psst.
Herr Klemm (flüstert): Was haben Sie?
Jäger (flüstert): Psst. Da ist ein Reh.
Herr Klemm (flüstert): Sind wir hier denn nicht im Naturschutzgebiet?
Jäger (spöttisch): Naturschutzgebiet.
Herr Klemm: Hier dürfen Sie nicht schiessen. Das ist verboten, hier zu schiessen.
Jäger: Halten Sie das Maul.
Herr Klemm: Na, ich will doch sehr bitten. Wie sprechen Sie mit mir? Was Sie hier tun ist verboten. Ich werde nicht zulassen, dass Sie hier herumballern.
Jäger: Wenn Sie jetzt nicht sofort still sind–
Herr Klemm: Jetzt ist es weg.
Jäger: Verdammt.
Herr Klemm: Das geschieht Ihnen recht. Das arme Naturschutzreh. Glück gehabt, hat es gehabt.
Jäger: Sie freuen sich ja richtig.
Herr Klemm: Sehr sogar.

Jäger: Sie haben doch keine Ahnung von der Jagd.
Herr Klemm: Aber von Naturschutz.
Jäger: Das hier ist kein Naturschutzgebiet. Sie haben mir die Grenze vorhin ja selbst gezeigt. Schauen Sie doch, dort ist der Grenzstein. Genau hier wo wir stehen, ist noch kein Naturschutzgebiet.
Herr Klemm: Aber das Reh stand auf der anderen Seite des Grenzsteins.
Jäger: Ach was.
Herr Klemm: Natürlich stand es auf der anderen Seite.
Jäger: Wenn überhaupt, dann stand es genau auf der Grenze und die Vorderbeine waren bestimmt nicht auf Naturschutzboden.
Herr Klemm: Natürlich stand es auf Naturschutzboden, samt Vorder-Hinterbeinen, Öhrchen und Schwänzchen. Es stand auf der anderen Seite des Grenzsteins. Mit Sicherheit.
Jäger: Aber ich stand nicht auf der anderen Seite.
Herr Klemm: Herr Borst. Ich werde Sie anzeigen.
Jäger: Was wollen Sie?
Herr Klemm: Jawohl. Ich werde Sie vor Gericht bringen.
Jäger: Das können Sie nicht machen.
Herr Klemm: Natürlich kann ich das.
Jäger: Ich habe ja nicht einmal geschossen.
Herr Klemm: Aber Sie hätten.
Jäger: Aber ich habe nicht.
Herr Klemm: Aber Sie hätten.
Jäger: Ich habe Ihnen geholfen. Ich habe Sie aus dem Nebel gerettet.
Herr Klemm: Gerettet? Sie übertreiben. Ich wäre da schon irgendwie alleine wieder herausgekommen. Wegen dem bisschen Nebel braucht mich keiner zu retten
Jäger (spöttisch): Machen Sie doch was Sie wollen.
Herr Klemm: Das werde ich Herr Borst. Das werde ich. Sie können sich auf etwas gefasst machen.
Herr Klemm geht weiter. Man hört seine Schritte leiser werden. Der Jäger bleibt alleine zurück.
Jäger: Dieser Idiot.

***

Waldgeräusche. Die Schritte des Jägers sind zu hören.
Jäger: Dieser Nebel. Der will sich einfach nicht lichten.
Plötzlich rennt ein Reh an ihm vorbei.
Jäger: Das war ein Reh. Haarscharf ist das an mir vorbeigerannt. Was einem heute nicht alles über den Weg läuft.
Von weit her ist Hundegebell zu hören. Es wird immer lauter. Weit weg ist auch ein Schuss zu hören.
Jäger (ängstlich/entsetzt): Ich bin doch hier im Naturschutzgebiet. Was soll denn das. Hier ist doch Naturschutzgebiet. Hier darf doch keiner jagen.
Das Hundegebell wird lauter. Weitere Schüsse sind zu hören.

Die CD «Schreckmümpfeli – schauderhaft schöne Hörspiele aus der Vermessung» kann über shop@100JahreAV-be.ch oder direkt www.100JahreAV-be.ch bestellt werden.



Jäger: Das kann doch nicht sein. Das ist unmöglich.
Das Hundegebell ist sehr nah. Der Jäger beginnt zu laufen. Seine Schritte entfernen sich immer mehr.
Rascheln von Blättern.
Herr Klemm lacht.
Herr Klemm singt: Häschen vor dem Hunde hüte dich, hüte dich
Hat gar einen scharfen Zahn,
dass er dich wohl packen kann
Hat gar einen scharfen Zahn,
dass er dich wohl packen kann
Häschen lauf, Häschen lauf, Häschen lauf

ABONNEMENTSBESTELLUNGEN
unter folgender Adresse
Jahresabonnement 1 Jahr:
Inland sFr. 96.–, Ausland sFr. 120.–
SIGI*media* AG
Pfaffacherweg 189, Postfach 19
CH-5246 Scherz
Telefon 056 619 52 52
Telefax 056 619 52 50